

Einzelblatt 2000 Mr.
Bezugspreis für August wenn vor dem
5. August entricht:
In der Geschäftsstelle 46 000 Mr. pol.
Durch Zeitungshändler 50.000
die Post 50.000
Ausland 60.000
Redaktion und Geschäftsstelle
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon Nr. 6-88.
Postcheckkonto 60.689
Honora werden nur nach vorheriger
Bereinigung gezahlt. Unterlangt ein-
sende Manuskripte werden nicht auf-
bewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erlaubt mit Ausnahme der nach
Sonntagen folgenden Tage frühmorgens
Anzeigenpreise:
Die 2-geli. Millimeterzeile 900 Mr. po.
Die 3-geli. Reklame (Millim.) 3000 -
Eingesandts in lokalen Teile 6000 -
bis zum 5. August wenn im vorau-
entricht.
Für Arbeitssuchende besondere Verga-
bungen. Anzeigen an Sonn- und
Feiertagen werden mit 25 Prozent be-
rechnet. Auslandsförderer 50%. Zuschlag
Bei Betriebsförderung durch höhere Ge-
walt, Arbeitsniederlegung, Schließung
der Zeitung oder Aussperrung hat der
Besitzer keinen Anspruch auf Nach-
lieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.

Nr. 76.

Lodz, Donnerstag, den 16. August 1923.

1. Jahrgang.

Abflauen der Streikbewegung in Deutschland.

Berlin 15. August. (Pat.) Das Leben in Berlin beginnt allmählich in normale Bahnen zurückzukehren. Heute morgen hat die Mehrzahl der in den städtischen und Industrieunternehmen beschäftigten Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Ebenso wurden auch die meisten Läden wieder geöffnet. Zusammen mit den Auslandsvaluten sind auch die Preise für Lebensmittel gesunken. Der Generalstreik in Mitteldeutschland geht seinem Ende entgegen. Jedenfalls wird der Streik der Bergarbeiter als beigelegt betrachtet. Nur aus den nördlichen und östlichen Bezirken laufen noch Nachrichten über Teuerungsunruhen ein.

Berlin, 15. August. (Pat.) Im ganzen Reichskreis, abgesehen von zahlreichen Teuerungsunruhen, allmählich Ruhe ein. Nur aus dem Aachener und Hamburger Gebiet wird von unaufhörlichen Plünderungen der Bauernwirtschaften gemeldet. In der Umgebung von Aachen wurden während der anbauenden Zusammenstöße mit der Polizei und Gendarmerie gegen 10 Personen getötet. In Wilhelmsburg bei Hamburg hatten die Unruhen zahlreiche Menschenopfer gefordert. In Württemberg geht der Streik zu Ende, der zahlreiche Zusammenstöße zwischen den Arbeitswilligen und

den Kommunisten verursacht hatte. In Leipzig sind die Angestellten der Gas- und Elektrizitätswerke in den Ausstand getreten.

Düsseldorf. 15. August. (Pat.) In zahlreichen Bauernwirtschaften der Umgebung versuchte die Stadtbewohner die Käfessel und Mehlsorten zu plündern. Die Polizei musste einschreiten. Drei Personen wurden getötet und 14 verwundet.

Düsseldorf. 15. August. (Pat.) Bei einem Zusammenschluss mit den Streikenden in Aischdorf war die Polizei gewonnen, von den Feuerwaffen Gebrauch zu machen. 14 Personen wurden getötet.

Berlin 15. August. (Pat.) Den Kommunisten, die einen Generalstreik proklamierten, ist es gelungen, in einigen Städten Deutschlands, blutige Unruhen anzuzetteln. In Waltersdorf versuchte die Menge, unter Führung von Kommunisten das Büro des Bürgermeisters der Stadt zu demolieren. Die Polizei griff ein. 10 Personen wurden getötet und 20 verwundet. Auf dem Markte wurden von den empörten Menschen die Händler verprüft.

Partei verwarf, wurde er, noch nicht vorsichtig. Vorsichtiger der Reichstagsfraktion.

Schon ein Jahr später musste er eine Partei neu aus dem Boden stampfen. binnen weniger Wochen gelang es ihm, die Deutsche Volkspartei ins Leben zu rufen, hinter die sich bald die kreativsten Schichten der deutschen Industrie stellten. Die junge Partei hat allerdings Reims der Verschaffung aufzuweisen, man spricht von einem Streikmannsflagel, dem man den Sinn eines Flügels der Schwerindustrie gegenüberstellt. Ob die Bildung der großen Koalition zu einer organisierten Auseinandersetzung der beiden Flügel führt, bleibt dahin gestellt.

Rudolf Hilferding,

her im Kabinett Stresemann das Finanzportefeuille übernommen hat, ist 1879 in Wien als österreichischer Staatsangehöriger geboren und hat erst nach der Revolution das deutsche Staatsbürgerschaft erworben. Er hat Medizin studiert und sich 1907 in Wien als Arzt niedergelassen, wurde jedoch von der radikalen Sozialdemokratie nach im gleichen Jahr an die Partieschule nach Berlin berufen und betätigte sich, nachdem die Kaiserliche Regierung seine Lehrfähigkeit unterband, unter dem Pseudonym Karl Emil als Mitarbeiter der Stuttgarter "Neuen Zeitung" täglich in radikal-sosialdemokratischem Geiste. Nach dem Eisner-Koalition übernahm er die Leitung der Erfolgszeitung des "Vorwärts", deren Redaktionsstab er bereits vorher angehört. Seine 1910 veröffentlichte Schrift "Das Finanzplakat" fand selbst in der Sozialdemokratie eine hervorragend scharfe Kritik. Doch hat Hilferding noch länger Zeit bei dem radikalen Flügel der Sozialdemokratie ein leidiges Ansehen als Nationalökonom genossen. 1914 trat Hilferding gegen die Kreditbewilligung der sozialdemokratischen Partei auf und betrieb bis zu seiner Einsichtnahme als österreichischer Militärarzt positivistische Propaganda. Nachdem er nach der Revolution das deutsche Staatsbürgerschaft erworben hatte, schloss er sich der U. S. S. R. an und übernahm auch die Leitung der "Kreiszeitung", hat aber auf dem Spaltungsparteitag der U. S. S. R. sich gegen die Forderungen Sinowjews gewandt und wurde nach der Abstaltung der Kommunisten einer der Führer der Unabhängigen. Bei Gründung des Reichswirtschaftsrates wurde er als Vertreter der Unabhängigen in diesem ernannt. Im Januar 1921 trat er an Stelle von Rautschky in die Sozialversicherungskommission ein. Zugzwischen wirkte er für eine Vereinigung der Unabhängigen mit der Mehrheitssozialdemokratie. Nach der Vereinigung erhielt er im Herbst 1922 den Posten eines Unterstaatssekretärs im Reichsfinanzministerium, aus dem er bei der Vernunft Gnos zum Reichsfinanzminister wieder ausschied. Obwohl sein ursprünglicher Radikalismus in der praktischen Bedeutung an Schärfe verloren hat, darf er wohl auch heute noch als einer der härtesten Vertreter der sozialdemokratischen Forderungen auf steuer- und finanzpolitischem Gebiet angesehen werden.

Aus Ankara wird von einer netten Verordnung des Ministers für Handel und Industrie im neuen Kabinett berichtet, auf Grund der alle im türkischen Dienste verbliebenen christlichen Techniker durch türkische erste werden sollen.

Morel über Deutschlands Verzweiflungskampf.

Der englische Arbeitsherr Morel hat im britischen Unterkarte als Spießer der stärksten Oppositionspartei in beweisreicher Weise über Deutschland und gegen die deutsche Ruhmehrung gesprochen. Morel behauptete, daß einige Staatsmänner noch in der Herz und Augen vor der menschlichen Seite des Nachroblems völlig verschlossen und fuhr dann fort:

Hier liegt ein Volk, dem nur kleine Seelen das Bewußtsein groß verarbeiten können, ein Volk, groß in geistigen Gaben, groß in Taten, groß in seinen Tugenden und seinen Fehlern, in tödlicher Quäl vor unserem Führen. Jahrhunderte lang haben sich seine Söhne und unsere Söhne in ehrlichem Wettkampf, in wissenschaftlicher Forschung, in den Künsten, in der Erdkunde und im Handel gemessen. Jahrhunderte lang haben wir tief an den Brunnen der Geschichte geworfen. Es während der zwei letzten Deaden stieg wir auseinander getrieben infolge einer Anhäufung von Irrtümern und Verrednungen auf beiden Seiten, verhütet durch Preßfreiheit auf beiden Seiten und weiter vermehrt durch eine unglaubliche Unverständlichkeit der Tempamente ihrer beiden Herrscher. Es dann brann die Entzündung und hört der freudlosen Verkehr auf, der tausend Jahre über Spanne. Dieses Volk ist heute bis in den Staub zerschlagen; sein Geist ist verstimmt, drei Viertel des Rohstoffes des Lebens ist ihm geraubt worden; sein Becher ist leer gestanden; sein Mittelstand ist gebrochen und voll Verluste und seine Arbeiterklasse geht denselben Weg und für dieses Volk, das ins Herz getroffen ist, haben wir nicht ein einziges großmütiges Wort!

Der deutsche Widerstand ist die größte Demonstration moralischer Kraft gegen militärische Gewalttätigkeit, welchen die Geschichte verzeichnet.

Angesichts äußerster Provokation, trotz feindseliger Insulte, Demütigungen und Plackereien an jedem Tage, trotz täglicher tyranischer Art, dem Schließen von Schulen, dem Misstrauen von Krankenhäusern, dem Sperrern des Verkehrs, der Telephones und Telegraphen, dem Raub privaten Eigentums, dem Abschub von Passanten in den Straßen, dem grausamen Peitschen in den Gefängnissen, der völligen Störung des bürgerlichen Lebens, von den grausamen Massenstrafen gar nicht zu reden, welche mit abschreckendem Brutalismus ausgeführt werden — trotz allerdem hat die arbeitende Bevölkerung den Kopf nicht verloren und ihre Entschlossenheit gewahrt, und ich für mein Teil sage, daß es mich mit Stolz erfüllt, daß eine Bevölkerung in Europa, was auch ihre Nationalität sei, in dieser Weise bewiesen hat, daß der menschliche Will stärker ist als das Schwert, daß das Beispiel der arbeitenden Bevölkerung des Ruhrgebiets noch frischen Geschlechtern leuchten wird, und nicht weniger überzeugt bin ich, daß die Haltung dieser Bevölkerung und ihr Verhalten in ihr das einzige ist, was zwischen der Welt und der Errichtung einer militärischen und wirtschaftlichen Hegemonie einer einzigen Macht über Europa steht mit der ganzen Gesellschaft von Krieg und Frieden, welche eine solche Hegemonie unfehlbar nach sich ziege.

Paris, 15. August. (Pat.) "Journal des Débats" berichtet, daß in Londoner Finanzkreisen eine Verhandlung gegen den französischen Franken besteht. Die englischen Banken bereiten Schwierigkeiten beim Ankauf des französischen Frankens.

Das Wichtigste im Blatt:

Abflauen der Streikbewegung in Deutschland.

Die neue deutsche Reichsregierung an der Arbeit.

Morel über Deutschlands Verzweiflungskampf.

In Belgien dampft es.

Unterzeichnung des Meerengenabkommen durch die Sovjets.

Veränderungen in der italienischen Regierung.

Grobes Grubenunglück in Amerika.

Eine warnende Stimme aus — Frankreich!

Die französische „Journal de l'Industrie“ warnt eindringlich davor, allzu große Hoffnungen auf den wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch in Deutschland zu setzen. So lange ein Volk den Glauben an sein Schick als bewahre, seien seine Widerstandskräfte weit größer, als die sorgfältigsten theoretischen Kalkulationen annehmen geneigt seien. Wenn es in Deutschland zu starken politischen Erschütterungen kommen sollte, so könnte dies leicht zur Folge haben, daß nach vorübergehenden kommunistischen Erfolgen die nationalistische Tendenz eine unerwartete Verstärkung erfahren und schließlich den Sieg davontragen werde. Es sei keineswegs ausgeschlossen, daß diese Entwicklung mit einer Militärdiktatur endet, die dann von einer monarchistischen Restauration gefördert werden würde, was für Frankreich eine ungemeine Gefahr bedeuten würde. Die Eventualität einer deutschen Katastrophe eröffne demgemäß keineswegs die Perspektive, die man in Paris vielfach davon erwarte. So geschickt und erfolgreich auch die Politik Poincaré bisher gewesen sei, so scheine man doch in gewissen Büros des Quai d'Orsay sich über einen sehr wichtigen Punkt gefährlichen Illusionsen hinzugeben, wenn man glaube, daß die Frage der Sicherheit Frankreichs in leinerem Zusammenhang mit dem Reparationsproblem stehe.

In Belgien dämmert es.

Brüssel, 15. August. (A. W.) Der der Regierung nahestehende „Soir“ vertritt den Standpunkt, daß die englische Note einen neuen Faktor in der bisherigen Behandlung der Reparationsfrage bilde müsse. Angesichts dessen muß diese ganze Angelegenheit einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden.

In belgischen Regierungskreisen herrscht die Ansicht, daß die englische Note die Möglichkeit einer Versöhnung mache.

Amerika und die Reparationsfrage.

Washington, 15. August. (Pat.) Die Blätter kommentieren lebhaft die durch die englische Note entstandene Lage. Einige gut informierte Blätter sind der Ansicht, daß Amerika sich mit der Reparationsfrage beschäftigen müsse. Jedoch kann dies nur auf eine Aufforderung Frankreichs und Englands geschehen. Präsident Coolidge äußerte den Wunsch, sich in dieser Angelegenheit genau zu informieren. Aus diesem Grunde hat er für diese Woche die amerikanischen Botschafter in Paris und London nach Washington berufen, während er im Weißen Hause konferieren wird.

Belgrader Protest gegen die Einstellung der deutschen Sachleistungen.

Belgrad, 15. August. (Pat.) Nachrichten der Blätter folgen, hat die südslawische Regierung infolge der Einstellung der deutschen Sachleistungen entsprechende Schritte eingeleitet und sich an die Reparationskommission um Schutz der Wirtschaftsinteressen Südslawiens durch Sicherstellung aller Reparationspfändungen gewandt.

Wien, 15. August. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Belgrad, daß die südslawische Regierung die Einladung zur Teilnahme an der interparlamentarischen Konferenz in Copenhagen ablehnt habe.

„Mit einer Welt Besitz für Dich gerronnen,
Sei nicht in Leid darüber es ist nichts!
Und hast du einer Welt Besitz genommen,
Sei nicht erkennt darüber, es ist nichts!
Vorüber gehen die Schmerzen und die Wunden,
Geh an der Welt vorüber es ist nichts!
Arvant Scellier.“

Über den Ozean.

Roman von Erich Ebenstein.

Nachdruck verboten.

(41. Fortsetzung.)

Warren klagte über seine Wunde, die ihm das Boot geschlagen, als er es mit den andern austrieb. Er bekam Wund fieb. Auch der Mann draußen begann irre zu reden. Um Mittag verloren beide das Bewußtsein. Und hätte ein Wunder Euch nicht noch in letzter Stunde zu unserer Rettung herbeigeführt, so wäre es wohl mit uns allen aus gewesen. Mein Haar, das zuvor nur leicht angegraut war, ist schneeweiss geworden in diesen Tagen!“

Er schwieg. Lange starrte er nachdenklich in die Glut des Herdes, an dem sie saßen.

„Ja, es war ein Wunder,“ sagte er nach einer langen Pause leise, vor sich hinnickend.

In dem Verschlag, wo die beiden andern unter Decken lagen, begann es sich nun zu regen. Der Matrose warf sich unruhig umher und murmelte unverständliche Worte.

Mick Orady nahm ein Licht und trat zu ihm. Als er wieder an den Herd zurückkehrte, war sein Gesicht sehr ernst.

„Der Mann macht es nicht mehr lange“, sagte er leise zu Munk. „Ich habe seine Wunde untersucht, sie

Änderungen in der italienischen Regierung.

Rom, 16. August. (Pat.) „Giornale d'Italia“ meldet über Veränderungen, die in kurzer Zeit im gegenwärtigen Kabinett vorgenommen werden sollen. Als Kandidat für den Posten des Verkehrsministers wird der bisherige Minister ohne Portefeuille Giuratti in Aussicht genommen, während zum Unterstaatssekretär in diesem Ministerium der Eisenbahnkommissar Torre berufen werden soll. Das Verkehrsministerium umfaßt Post, Telegraphie, Telephonie, Eisenbahnen sowie die Handelsmarine. Auch das Inneministerium soll neubesetzt werden, doch sind noch keine Kandidaten hierfür genannt.

Die Lage in Danzig.

Danzig, 15. August. (A. W.) Die Arbeiter der Holzindustrie haben heute früh die Arbeit aufgenommen. Sie haben vorläufig 6 Millionen Mark erhalten. Ende der Woche sollen ihnen 7 Millionen Mark ausbezahlt werden. Über die Höhe der Löhne wird weiter verhandelt.

Danzig, 15. August. (A. W.) Heute wurde das Brotkartensystem aufgehoben.

Unterzeichnung des Meerengenakkommens durch die Sowjets.

Rom, 15. August (Pat.) Der Befolmächtigte Sowjeten blieb, Kordanoff, hat heute hier das in Zusammenhang abgeschlossene Meerengenabkommen unterzeichnet.

Zuspitzung der Beziehungen zwischen Tokio und Moskau.

Moskau, 15. August. (A. W.) Angesichts dessen, daß es zu keiner Verständigung zwischen Japan und Russland gekommen ist, und Tōjō Tokio verlassen hat, läßt sich ein deutlicher Umchwung in den russisch-japanischen Beziehungen bemerkern. Die Periode der Freundschaft ist zu Ende. Die sowjetische Presse ist zurzeit voll von Angriffen gegen Japan.

Dagegen sind die russisch-chinesischen Beziehungen, die in letzter Zeit von den Sowjets geringfügig behandelt wurden, auf den vorderen Plan gerückt, was die Reise Karakans nach Peking beweist.

Hungrisnot in Mittelasien.

In der Vollzusage des Turkestaner Zentralvollzugsausschusses wurde über die Mittel zur Bekämpfung der Hungrisnot im Ferangebiet beraten. Die Zahl der Hungernden beträgt 387 000. Noch nicht ein Hundertdavid erhält die Unterstützung des Staates. Im ganzen Gebiet sind jetzt nur noch 27 000 Werke (vor dem Kriege 257 000) und nur noch 80 000 Stück Vieh (vor einem Jahre noch 170 000).

Kurze telegraphische Meldungen.

Wie aus London aderichtet wird, haben die irischen Regierungstruppen De Valera verhaftet.

Der „Vorwärts“ berichtet, daß sich der ehemalige deutsche Reichskanzler Dr. Wirth über Riga nach Sowjetrussland begeben habe.

Aus Dublin wird gemeldet, daß die Wahlen in die Abgeordnetenhäuser der irischen Freistaaten begonnen haben. Es sind in über 320 Kandidaten aufgestellt.

sieht bös aus und das ganze Gesicht ist blauschwarz. Keinesfalls bringen wir ihn lebend nach Lowry. Das macht zwei Tote mit dem andern draußen. Ihr könnt von Glück sagen, Sir, Ihr und der junge Bursche dort, seid die einzigen, die davon kommen.“

Munk schien nicht sonderlich ergriffen durch die Worte. Es zuckte im Gegenteil etwas wie Befriedigung über sein scharfes Gesicht, als er hörte, daß der Matrose bald sterben werde.

Dann richtete er seine hellen kalten Augen auf das Gesicht des Patrons.

„Der Ort, aus dem ihr kommt, heißt Lowry. Wo liegt er?“

„An der nordamerikanischen Küste, etwa hundert Meilen südlich von New York.“

„Was ist es für ein Ort? Eine Stadt?“

„Nein, nur eine kleine Niederlassung. Wir zählen nur zwölf Häuser.“

„Und der nächste größere Ort?“

„Ist Orlidge-City, das eine gute Wegstunde entfernt liegt. Wir liefern unsere Fische dahin. Aber es ist keine große Stadt. Man gründete sie erst vor 25 Jahren, weil man Erz in der Umgebung fand. Später bauten sie noch ein paar Spinnereien hin, weil der Boden billig ist um Orlidge-City.“

„Dann ist es wohl auch Eisenbahnstation?“

„Selbstverständlich. Die Endstation einer Zweigbahn, die an die Wilmington-Linie anschließt.“

„Und Ihr draußen in Lowry lebt ganz für Euch?“

„Ja, wir sind alle Fischer und haben mit der Stadt wenig Verkehr. Wenn wir unser Fang hinein zum Händler schaffen, kaufen wir ein, was wir brauchen, das ist alles. Wir sind freie Amerikaner, die keine Lust

Lokales.

Sobz, den 16. August 1923.

pap. Der gestrige Feiertag wurde in Sobz ungewöhnlich feierlich begangen. Die Feierlichkeiten nahmen nach dem von uns bereits mitgeteiltem Programm ihren Verlauf. Dank den reichlich eingelassenen Spenden wurden den Soldaten Sprüche verabreicht und Vorstellungen in den Lichtspieltheatern sowie im städtischen Theater veranstaltet. Das Offizierkorps versammelte sich im Lodzer Saal des Helenehofes zu einem Frühstück, während dessen ein ungemein herzlicher Ton herrschte.

bip. Zur Erweiterung der Garnisonierung der in den Jahren 1883—1901 geborenen Männer, die heute begonnen hat, haben sich alle diejenigen Reservisten zu stellen, die bisher vor der Kommission noch nicht gestanden haben, und gegenwärtig Gestaltungsbefehle erhalten. Reservisten genannter Jahrgänge jedoch, die sich bis jetzt vor keiner Kommission gestellt hatten und bis zum 20. August Gestaltungsbefehle nicht erhalten, müssen sich entweder persönlich oder auch brieflich an das Kreisergänzungskommando (P. K. U.) wenden.

Reservisten der Jahrgänge 1896 und 1897, die sich zu den Übungen nicht gestellt haben, werden ebenfalls als Deserteure betrachtet, unterliegen jedoch, wie wir in Erfahrung bringen, der Amnestie. Zu diesem Zweck haben sie in den zuständigen Kreisergänzungskommandos vorzusprechen.

Zur Berechnung der Einkommensteuer. Das Finanzministerium teilt durch Vermittlung des Arbeitsministeriums mit, daß die Einkommensteuer von den Augustlöhnen in folgender Weise zu berechnen ist: die Augustlöhne sollen in zwei Teile geteilt werden und zwar in den Julilohn und den Brüschlag für August, der bei der Euerberdauer als Grundlohn behandelt werden wird. Die Einkommensteuer von den Arbeitslöhnen wird somit bedeutend weniger ausmachen, als wenn der Augustlohn im vollen Betrage zur Berechnung herangezogen worden wäre.

Zum Landeskongress der Textilarbeiter. Wie wir schon mitteilten, findet am 8. und 9. September in Sobz ein Landeskongress der Delegierten des Textilverbandes statt. Für die Zusammenkunft ist folgende Tagesordnung vorgesehen: 1. Eröffnung und Wahl des Präsidiums; 2. Begrüßungsansprachen; 3. Verlesung des Protolls; 4. Wahl der Mandaten- und Redaktionskommission; 5. Bericht der Verwaltung über die Tätigkeit des Verbandes, Rätsenbericht und Bericht der Revisionskommission; 6. Diskussion; 7. Die Finanzen des Verbandes; 8. Die Taktik und Aufgaben des Verbandes; 9. Wahl der Hauptverwaltung und Revisionskommission; 10. Anträge. Das Recht zur Wahl der Delegierten haben in den einzelnen Abteilungen des Verbandes diejenigen Mitglieder, die mit ihrem Beitrag nicht im Rückschluß sind, und die einen besonderen Beitrag für die Zusammenkunft erbracht haben.

pap. Die Zahl der Arbeitslosen in Polen betrug laut den Angaben des statistischen Hauptamtes am 1. Januar 1921 — 49 870, am 1. April desselben Jahres 66 443 Personen.

Im Jahre 1922 betrug die Zahl der Arbeitslosen am 1. Januar 56 257 und am 1. April 26 111 Personen. In diesem Jahre ist die Zahl der Arbeitslosen bedeutend gewachsen, sank jedoch infolge einer gewissen Belebung der Bauindustrie sowie des Bedarfs an Arbeitskräften für Frankreich von 100 000 Personen, auf etwa die Hälfte herab.

pap. Die Schwindsucht in Sobz. Wie die Statistik erweist, nimmt Sobz in bezug auf die Verbreitung der Schwindsucht und der Todesfälle, die sie nach

haben, sich viel mit den Leuten aus Olridge einzulassen. Das Bergwerk und die Fabriken haben dort allerlei zusammengeführt: Deutsche, Engländer, Chinesen und Nigger.“

„Wie steht es mit der Unterkunft in Lowry?“

„Schlecht, Sir. Mein Schwiegervater hält seit einigen Jahren eine kleine Bar, wo wir zuweilen einen Drink tun, aber wohnen kann man nicht dort. Das einzige größere Haus im Ort ist das meine. Denn ich bin nicht nur der Patron der „Little Besse“, sondern sie haben mich auch im Ort zu ihrem Patron gewählt. Ich würde Euch auch gern bei mir aufnehmen — Platz ist genug im Haus, denn außer meiner Frau und meinem Sohn Bill wohnt niemand darin. Aber es wäre Euch schlecht gedenkt damit, denn Ihr seid wohl Besseres gewohnt. Dagegen findet Ihr in Orlidge-City alles, was Ihr momentan braucht: einen anständigen Gasthof, um Euch zu erholen, Kaufläden, so viel Ihr wollt, ein Telegraphenamt, um Eure Angehörigen zu verständigen, und die Eisenbahn, um fort zu fahren, wenn es Euch beliebt.“

Munk schwieg und starrte abermals lange in Nachdenken versunken vor sich hin. Die Fluskünste, die er erhalten hatte, schienen ihn sehr zu befriedigen.

„Wann werden wir Lowry erreichen?“ fragte er endlich noch.

„Nicht vor zwei Tagen.“

Siebzehntes Kapitel.

Eine Stunde später, als Mick Orady auf das Verdeck hinausging, um nach dem Wetter Ausschau zu halten, folgte ihm Munk.

Fortsetzung folgt.

Auch zieht, unter den größeren Städten Europas eine der ersten Stellen ein. So sind im Jahre 1911 von je 100 000 Einwohnern an der Schwindflucht gestorben: in London 131 Personen, in Berlin 178, in Moskau 282, in Warschau 250 und in Lodz 389 Personen. Während der Oppositionszeit stieg diese Zahl in Lodz auf 925 Personen um im Jahre 1920 wieder auf 411 Personen zurückzugehen, immer jedoch die Durchschnittszahl in der Vorkriegszeit bei weitem überschreitend. Angefachts der so beunruhigend hohen Zahl der Todessäume an Schwindflucht, gewinnt der Name mit dieser Krankheit in Lodz eine ganz besondere Bedeutung. Dessen eirgeben hat auch die Krausenlassi von vornherein einen weitangeregten Kampf gegen diese besonders unter den ärmeren Bevölkerungsschichten in so bedrohlichem Maße verbreitete Krankheit aufgenommen. Obgleich diese Arbeit ihrer Aufgabe gegenüber immerhin noch dürftig war, so muß doch gesagt werden, daß bereits viel geschehen, um diesem Lebel abzuholzen.

Ein Beitrag zu unseren Postverhältnissen. Wir leien im hiesigen „Gloss Polissi“: Die Arbeit kann gewöhnlich und im Schnellzug von statuen geben, daß aber ein Brief in einer Stadt nur von einer auf die andre Straße 7 Tage unterwegs sein soll, das ist schon etwas stark. Dieses Kunststück brachte die Loder Post fertig, da ein Brief mit dem Abgangsstempel vom 8. August dem Empfänger erst am 14. August zinging. Langsam aber gründlich, das scheint sich das Loder Postamt zum Grundsatz gemacht zu haben. Die Gründlichkeit in der Zuhandlung des Briefes kann in diesem Falle indes nur darin bestanden haben, daß der Brief auf der Post sich gründlich „auslog“, vielleicht irgendwo in einem Schranken oder unter einem Tisch, bis sich endlich jemand seiner erbarmte. Gut, daß er nach 7 Tagen doch noch in die Hände des Adressaten gelangte. Es könnte ja auch spurlos verschwunden. Welch ein Glück!

Ein botanischer Garten im Lodz. Der Magistratsausschuß für Handels- und Wirtschaftsangelegenheiten beschloß in seiner vorgestrigen Sitzung im hiesigen Sienkiewicz-Pal. einen botanischen Garten anzulegen. Besonders liebt Herr Molterebesitzer Szaniawski seinerzeit beim Magistrat beantragt, am Ende des ausliegenden Gartens eine Molkerei einzurichten, zu dürfen. Der Magistrat hat dem Gesuch Herrn Szaniawskis jedoch nicht stattgegeben.

Die Schonzeit für Birkhäuse, Auerhäuse, Haselhübler und Fasanen ist vorgestern abgelaufen, und die Jagdzeit hat bereits begonnen.

rap. Lebensmüde. Die Cegelnau 71 wohnhafte Reina Anna sprang in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des 2. Stockwerks auf das Straßenpflaster und trug schwere Körperverletzungen davon. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erzielte der Lebensmüden die erste Hilfe und ordnete ihre Überführung in das Spital in der Brzeznowskistraße an.

rap. Folgen des Hungers. Ein gewisser Richard Gatz, der obdachlos und seit längerer Zeit ohne Beschäftigung war, wurde vor dem heute Petrikauer 231 vor Hunger ohnmächtig. In Zeit der Unfallrettungsbereitschaft brachte Gatz wieder zum Bewußtsein, und sandte ihn in die städtische Krankenanstalt.

rap. Unfall. Die Zachobnia 51 wohnhafte Pesa Bergtowice fuhr, als sie gestern abends durch den nicht erleuchteten Flur gelaufen, in den Keller und trug Verlebungen am ganzen Körper davon.

rap. Ein Opfer des Loder Strafenpfasters. Der Rilktiege 78 wohnhafte Anton Melszowski stolperete beim Überqueren der Straße und brach sich den Wadenknochen des linken Beines. Er wurde in das Anna-Maria-Spital gebracht.

Kunst und Wissen.

Volkshochschule in Dornfeld. Die Volkshochschule in Dornfeld wird im kommenden Wintersemester zum ersten Male in den neuerrichteten eigenen Volkshochschulräumen ihr Gemeinschaftsleben betätigen. Mit vieler Mühe und unter großen Opfern ist es möglich geworden, den städtischen Neubau fertig zu stellen. Gleichzeitig mit dieser öfteren Neuerung soll auch der innere Volkshochschulbetrieb einer starken Förderung unterzogen werden. Vor allem wird aus mancherlei wichtigen Gründen im kommenden Winter ein Mädchenturnfest stattfinden. Es wird am 1. November beginnen und bis zum 15. April 1924 dauern. Über Weihnachten werden 14 Tage Ferien sein, die aber auch in der Volkshochschule verlebt werden können. Nachdem in dem fast dreijährigen Bestehen des Volkshochschulheims viele Erfahrungen gesammelt werden konnten, wird vom nächsten Kurus an vieles nicht mehr ganz dem damals Muster entsprechend sein, sondern unsere speziellen Bedürfnisse in unserem Lande werden viel stärker berücksichtigt werden als das von Anfang möglich war.

Landesgeschichte und Landeskunde einerseits, wie Geschichte und Lage des Auslandsdeutschlands andererseits werden einen breiteren Raum einnehmen als bisher. Für den polnischen Unterricht hat das hohe Schulratorium eine besonders geeignete Lehrkraft zur Verfügung gestellt, die im Erwachsenenunterricht schon reiche Erfahrungen gesammelt hat. In zwei Fächern, in denen die deutsche Volkshochschule ganz besonders große Erfolge aufzuweisen hat, wird eine hierin ausgebildete Damni den Unterricht erteilen, d. h. im Gymnasium und Handarbeiten. Dazu wird es durch die etwas längere Dauer des kommenden Kurus möglich, neue praktische Fächer mit in den Lehrplan aufzunehmen, z. B. Wäschewägen und auch etwas Schneideisen.

Der Hauptzweck ist und bleibt natürlich in der Volkshochschule die Weckung geistigen Lebens, Gewinnung selbständigen Urteils, Einführung in den geistigen Wert unseres Volkstums, der Geschichte, der Literatur und vor allem des eigenen Lebens. Das alles soll aber nicht um seinen willen als Wissensstoff „gelernt“ werden, sondern soll dem Wachstum der menschlichen Persönlichkeit dienen. Ein möglichst schönes Gemeinschaftsleben in rechter Freude und wahrer Jugendfreundschaft in vollständiger Familienähnlichkeit mit der Familie des Vorfahrs soll alle innerlich praktisch dem eigentlichen Volkshochschulziel näher bringen. Ein soßen exklusives Gesellschaften gibt jedem, der sich für die Volkshochschule interessiert, ausführliche Auskunft über Zweck und Aufgabe, sowie auch über die Besonderheit der Volkshochschule. Es ist gegen Einwendung von 800 M. bis zum 1. September zu haben.

Die Aufnahmeverbindungen sind dieselben wie bisher, nur muß für die Kost des jetzt um $1\frac{1}{2}$ Monate längeren Kurus etwas aufgeschlagen werden. Für die Teilnahme sind zu leisten: (in natura oder in Geld zum Tarifpreis am Zahlungstage) 130 Rgl. Weizen, 120 Rgl. Roggen, 6 Rgl. Zett (Schmalz), 6 Rgl. Butter, 450 Rgl. Kartoffeln, 15 Rgl. Grapfen oder Hirse oder Ebsen id r drgl. und $\frac{1}{4}$ Kilo hartes Brennholz. Im Vergleich, daß gleich bei der Anmeldung zu entrichten ist, ist bis zum 1. September 250 000 Mark einzuzahlen. Nach diesem Betrag wird die Summe der Entwertung entsprechend erhöht. Erst durch die Einzahlung des Barbeitrages erwirbt die Teilnehmer das Recht auf einen Platz im kommenden Kurus. Teilnehmer sollen in der Regel das 19. Lebensjahr vollendet haben.

Die Volkshochschule soll wirklich ihrem Namen gemäß allen dienen, dem ganzen Volle. Wer innerlich gerne die Volkshochschule besuchen möchte, wenn dabei aber die nötigen Mittel fehlen, der soll trotzdem herzlich gerne kommen. Es stehen für solche Fälle Stipendien und Freistellen zur Verfügung.

Alle Anfragen, Geldsendungen und Anmeldungen sind zu richten an den Vorsteher der Volkshochschule: Pfarrer Dr. Fritz Seefeldt, Dornfeld, P. Sicerzec, Bez. Brodw.

Aus dem Reiche.

Warschau. Der Kampf gegen den Wucher. Der Teuerungskommissar hat eine Reihe von Massnahmen getroffen, um gegen die Lebensmittelwucherer energisch vorgehen zu können. Man hat Haussuchungen durchgeführt, und bedeutende Nahrungsmittellager entdeckt. Der Kampf des Teuerungskommissars richtet sich besonders gegen solche Schieber und Wucherer, die die Waren absichtlich zurückhalten, um bessere Preise zu erzielen. Man glaubt, daß es gelingen wird, wenigstens genügende Waren auf den Markt zu bringen, wenn es auch weniger aussichtsreich erscheint, daß eine Preiserniedrigung unmittelbar erfolgen wird.

Posen. Einbrüche diebstähle in Schlössern. In der letzten Zeit haben sich auf dem flachen Lande wieder mehrfach Einbrüche diebstähle in Schlössern ereignet. So wurde vor einigen Tagen in das Schloss Iwno, Kreis Schroda, eingebrochen und Silbersachen im Werte von 50 Millionen Mark gestohlen. Am 9. d. M. drangen Diebe auch in das Schloss des Grafen Czarnecki auf Rakoniewice, Kreis Wohlstein, und entwendeten dort ebenfalls Silbersachen im Werte von 60 Millionen Mark.

Rybnik. Wieder einmal die Dynamitpatrone. In nächtlichen Stunden legten unbekannte Täter auf das Fensterbrett des Spediteurs Ignaz Budne in Czerwonka eine Dynamitpatrone, die zur Explosion kam. Dadurch wurden neben 60 Fensterscheiben auch einige Möbel zerstört. Auf der einen Seite des Hauses wurde auch die Mauer beschädigt. Der Schaden beträgt etwa 40 Millionen Mark. Eine Person, die im Verdacht steht, die Tat aus Rache begangen zu haben, konnte verhaftet werden.

Aus aller Welt.

Großes Grubenunglück im Amerika. Einer Drachmeldung aus New-York aufgefolgt hat sich im Staate Wyoming ein entsetzliches Bergwerksunglück ereignet. 200 Bergleute wurden infolge einer Explosion verschüttet.

Spanien verheiratet. Die Blätter melben aus Madrid: Das Kriegsgericht hat gegen den Deutnamo Vasco einen Haftbefehl erlassen. Vasco wird unter anderem beschuldigt, mehr als zwanzig Ehen geschlossen zu haben. Die meisten seiner Frauen werden dem Prozeß beizuhören.

Am Altar vom Blitz erschlagen. Während des Gottesdienstes in der protestantischen Kirche des ungarischen Ortes Ny. Zsophora in der Nähe von Tokay, als gerade die Gemeinde ein Kirchenlied sang, schlug der Blitz ein und töte den Pastor am Alter voro zwei Uhrtausende. Das Leben vieler wurde durch die hohen Gedächtnisse gereitet, die die Bauern zum Nationalfeiertum tragen, denn der Blitz führt den Fußboden entlang und verbrannte nur das Letzter.

Ergänzter Sommer-Fahrplan der Eisenbahnzüge, ab 1. Juni 1923. Lodz-Kalischer Bahnhof.

Absfahrt:

Um 0,52	Schnellzug nach Breslau, Berlin, Paris
1,58	Personenzug Warschau
3,41	Kempen, Lissa, Posen
5,40	Warschau
6,52	Schnellzug Warschau
7,30	Personenzug Ostrowo
10,15	Koluszki
10,20	Gatlowek
10,40	Gatlowek, Tarnobrzegi, Krakau
13,08	Breslau
13,40	Warschau
14,40	Warschau
16,00	Sieradz
18,05	Danzig
18,30	Ostrowo
20,00	Krakau, Katowitz (direkt nach Krakau)
23,16	Posen

Absfahrt:

Um 6,00	Personenzug nach Tomaschow
7,20	Schnellzug Warschau (direkt)
8,00	Personenzug Koluszki
12,20	Warschau, Krakau
13,35	Warschau, Sosnowice
15,20	Warschau, Sosnowice, Krakau
17,20	Koluszki
19,10	Tomaszow
19,40	Warschau (direkt)
20,55	Breslau
22,25	Sosnowice, Starzylo
23,40	Warschau

Lodzer Fabrikbahnhof.

Aufkunft:

Um 0,42	Schnellzug von Warschau
1,40	Personenzug Kempen, Lissa, Posen
3,26	Warschau
5,25	Breslau
6,22	Schnellzug Breslau, Berlin, Paris
6,50	Personenzug Krakau, Katowitz (direkt v. Krakau).
9,40	Ostrowo
9,41	Gatlowek
9,50	Danzig
10,17	Warschau
12,47	Warschau
14,25	Breslau
14,30	Tarnobrzegi
18,40	Ostrowo
18,55	Koluszki
21,15	Sieradz
23,01	Warschau

Aufkunft:

Um 1,05	Personenzug von Warschau
7,25	Sosnowice, Krakau, Starzylo
8,35	Wettsau
10,10	Tomaszow
10,55	Koluszki
13,25	Koluszki
15,55	Sosnowice
16,25	Warschau (direkt)
17,05	Koluszki
21,00	Schnellzug Sosnowice, Krakau
21,50	Personenzug Warschau (direkt)
23,07	Tomaszow



Prussian State Railways

In fleißiges, ehrliches, deutsch u. poln. sprechendes
Dienstmädchen
wird ab 15. August unter guten Bedingungen aufgenommen. Anfragen beim Portier, Puffa 12.

Radogoszcz

Sonntag, d. 19. August d. J., im Vereinsgarten Zgierzka 101



Turn-Verein.

Sonntag, d. 19. August d. J., im Vereinsgarten Zgierzka 101

Großes Fahnenweiß- und 44-jähr. Stiftungs-Fest.

Programm: Um 7 Uhr früh: Versammlung im Vereinsgarten; um 7½ Uhr: Begrüßung der erschienenen Gäste; um 8 Uhr: Ausmarsch mit Musik und Fahnen nach den Gotteshäusern; nach den Gottesdiensten: Rückmarsch nach dem Vereinsgarten; dortselbst: Festrede, Prolog und Entgegennahme der Gratulationen; darauf: gemeinsames Mittagesessen; Schauturnen u. Turnspiele; zum Schluss: Tanz. Die Musik wird von dem bewährten Orchester des Musikvereins "Stella" unter Leitung des Herrn Reinhold Wölg geliefert. — Die befreundeten Vereine und Männer werden höflich gebeten, sich an dieser Feierlichkeit mit ihren werten Mitgliedern und Vereinsfahnen recht zahlreich zu beteiligen. — Bei ungünstiger Witterung finden, außer den Gottesdiensten, die Feierlichkeiten nicht im Vereinsgarten, sondern im Saale des 1. Juges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Konstantiner Straße Nr. 4, statt.

Es wird gebeten, nicht, wie in den Einladungen angegeben, sich am Sammelpunkt um 8 Uhr, sondern schon um 7 Uhr früh zum nachherigen Ausmarsch einzufinden zu wollen.

2417



Drucksachen

für Privat- und Geschäfts-Verkehr

Kataloge, Broschüren, Festchriften, Werke, Jahresberichte sowie Drucksachen für Handel u. Gewerbe, Festlieder, Dankesgaben



Lodz

Druckerei der Verlagsgesellschaft

"LIBERTAS".

Teichmann & Mauch

Vertreter der österreichischen Dynamowerke, Wien, Elektrotechnisches Installationsbüro und Reparatur-Werkstätten
Lodz, Petrikauer Straße 240.



Reparaturen von Elektromotoren, Dynamomaschinen, Transformatoren, Koch- u. Heizapparaten sowie alle in das Fach schlagenden Arbeiten.
Prüfung von Blz. **Installation** von elektrisch abgetrennten Licht- und Kraftanlagen.

Lager von elektrischen Installationsmaterialien sowie Motoren und Dynamos in jeder Größe.

Kunstmöbelfabrik Hansa

Danzig

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Bureaumöbel * Klubgarnituren

Telephon 1895 * Telephon 5712

Spezialfabrik für elegante Möbel

Eigene Werkstätten für Bildhauer-, Drechsler- und Polsterarbeiten

Ausstellungsräume Danzig, Breitgasse 53.

2093

Galanstaat f. Zahn- u. Mundkrankheiten
145 Petrikauer Straße 145
v. Zahnarzt H. Prues
Plombieren schadhafter künstlich. Zähne.
Preise laut Taxe. 1587

Für Bezahlung. Auf Wedel.
Verschiedene Manufakturen sowie Galanteriewaren kann man billig nur in dem neu eröffneten Magazin
A. Herszenberg, Lodz
82 Petrikauer Straße (Frontladen) 82
Gros und Detail-Verkauf.

Spargelder

vergessen wir
bei täglicher Rundigung mit 12½%
20%
längerer Rundigung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen,
A. G.
Lodz. Aleje Kościuszki 45/47. 2287

Gardinen,
plüschdecken, Baumwollwaren
und andere Waren kaufen Sie
billig nur b-t
Julius Gellert, Lodz
2394

Zur Leitung einer Weberei in Wien wird ein
selbständiger

Webermeister

in der Kleiderstoffbranche (Kenntnis der deutschen Sprache erforderlich) zu guten Bedingungen aufgenommen. Anfragen an die Geschäftsf. d. Bl. unter "M. V." zu richten. 2407

Kostenlose Auskünfte

über erstklassige deutsche Bezugsquellen für technische Artikel sowie Fabrikationsmethoden aller Art arbeitet die

Zentralstelle für den deutschen Auslandstechniker Berlin S 42

Wir bieten zu bis um 60 Proc. reduzierten Preisen zum Verkauf — auch an Händler — freibleibend an:

	Zlotys
1 Stockmotor-Pflug	4.050.—
1 Höhensörderer m/ Motor	310.—
4 Binder "Alamania"	406.20
1 "Cormick"	40.620
2 Karrenpflüge "Denkki"	43.53
8 Tiefkulturstufe "Denkki" v. 56.40 bis	10.235
5 Tiefkulturstufe "Denkki" v. 75.46	75.46
2 "Ecker"	72.31
3 "Schwarz"	89.85
von 56.40 bis	
2 Zweischarfpflüge "Ecker"	111.41
von 81.— bis	
3 Dreischarfpflüge	108.45
3 Akkerwalzen Nr. 15	324.—
2 Düngerstreuer von 324.— bis	507.—
1 Hackma chne	106.98
1 Strohpresse "Delger"	810.—
1 Schrotmühle "Akra"	283.50
3 "Veraklit" v. 114.33 bis	136.—
2 Kartoffelwagen	49.80
2 Kartoffellege-Pflanzlochm.	81.—
6 Panzer-Sackofen	162.—
5 Räucherkammern o/ Lüftung Nr. 3	211.0
2 "	145.80
2 "	105.50
2 "	89.10
2 "	113.40
2 "	153.90
1 "	145.80
9 Sackaufhalter	310.—
1 Kleereiver für Göpel	299.71
16 Kiesförder-Rohrhaus "b"	56.70
1 "Reicherl"-Mühle Nr. 2	162.—
1 Anstrichma chne	31.—

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft
Maschinen-Abteilung. Poznań, Wjazdowa 3

Junge Mädchen

die durch Erlernen der Säuglingspflege sich einen Lebensberuf schaffen wollen, können eintreten in die Säuglingsklinik Bydgoszcz (Bromberg), Plac Kościelicki 3. 2450

Erfahrene Kinderwärterin

für Säugling wird gesucht. Gdanskastr. 48. 2451

Zwirn- und Weifmeister gesucht. 2487 Ewanglicka 10.

Stauffe

Dr. Z. Rakowski
Spezialarzt für Ohren, Nase, Hals- und Kehlentziankeiten. 2452
Pomorza (Siebenbürgen) Nr. 10
Empf. von 12—2, 5—7.

Dr. med. Roschaner
Haut, Geschlechts- und Gelenkleiden. Behandlung mit tönfil. Hohensonne. 1681
Dzielna - Straße 9
Empf. v. 8—10½, v. 4—7.

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Empf. von 10—12 und von 5—7. 1681
Nowostr. Nr. 7.